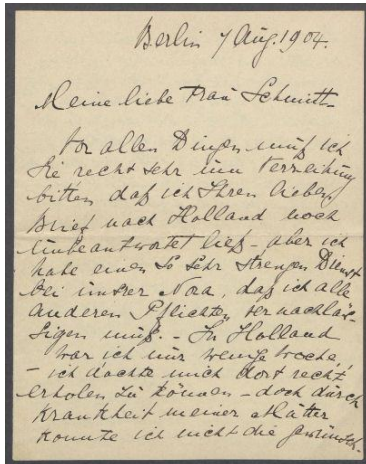


Brief von Benjamine Kolbe an Charlotte Schmitt



Samlungsbereich	Korrespondenzen
Verfasser*in	Benjamine Kolbe
Adressat*in	Charlotte Schmitt
Erwähnte Personen	Leonore Kolbe Gertrud Kolbe
Datierung	07.08.1904
Umfang	1 Brief, 1 Blatt
Erwerbung	Schenkung Alexandra Habermann, 2002
Inventarnummer	GK.616.3_009.1
Transkript	vorhanden
Datensatz in Kalliope	3386972

Transkription

Berlin 7 Aug. 1904.

Meine liebe Frau Schmitt.

Vor allen Dingen muß ich Sie recht sehr um Verzeihung bitten, daß ich Ihren lieben Brief nach Holland noch unbeantwortet ließ – aber ich habe einen so sehr strengen Dienst bei unsrer Nora⁽¹⁾, dass ich alle anderen Pflichten vernachlässigen muss. – In Holland war ich nur wenige Woche, – ich dachte, mich dort recht erholen zu können – doch durch Krankheit meiner Mutter konnte ich nicht die gewünsch-

Seite 2

chte Ruhe finden, und so reisten wir dann zu den Eltern meines Mannes. Glücklicherweise gingen wir so gerade der größten Hitze aus dem Wege –

Wir dachten auch so oft an Dresden
aber wußten nicht, wie das zu
machen sei; denn mein
Mann erwähnt ja schon im
beiliegenden Briefe das Por-
trät, weshalb wir bald zurück-
fahren mußten. – Reise ist uns
allerdings nicht in den Sinn
gekommen; es wäre auch, glaube
ich, schwer gegangen, – denn für
mich ist eine Reise mit der
Kleinen eine große Anstrengung.
– Aber was machen wir nun? –
Wie können wir uns mal
wiedersehen? – Würde es unmög-

Seite 3

lich sein, wenn Sie beide im Herbst
mal hierher kämen? – Ich bin
so zufrieden, wieder in der notwen-
digen Ordnung zu sein mit unsrer
Nora, denn ein Kind läßt sich so
viel besser erziehen, wenn man
allein mit ihr ist. –

Mein Mann freut sich so, daß Sie
sich so um Gertrud⁽²⁾ bemüht haben
– und hofft, daß Sie nur dadurch
nicht nutzlos Zeit verlieren. Ger-
trud wird Ende August wieder in
Dresden sein, und fassen Sie sie,
bitte, ja als Kind auf. – Wie
geht es jetzt Ihrem Schwesterchen?
Ist sie wieder vollständig ~~wieder~~
hergestellt? – Und Sie selbst waren
auch krank? – Es that uns so
sehr leid, daß zu hören. – Trösten Sie
sich mit mir! – Ich fühle mich
fast nie vollständig gesund.

Seite 4

Hoffentlich werden Sie mich nächstes
Mal nicht so lange auf einen
Brief warten lassen, wie ich es
jetzt gethan habe! – Ich freue mich
immer so sehr auf guten Nachrichten
von Ihnen beiden, – und es würde
wirklich für mich eine so seltene

Freude sein, wenn wir uns bald
wieder sprechen könnten. –

Unserer kleinen Nora geht es gut.
Sie ist gesund und lustig. Viel-
leicht werden wir bald eine Photo
von ihr haben, und wenn Sie vielleicht
eine haben wollen, so will ich
sie Ihnen gern senden. –

Leben Sie wohl, liebe Frau Lotti –
ich hoffe herzlich, daß Sie im nächsten
Brief schreiben, daß Sie bald
nach Berlin kommen. –

Grüssen Sie Ihren Mann bestens
von mir.

Immer Ihre Benny Kolbe

Anmerkungen

(1) Leonore, Tochter Georg Kolbes (19.11.1902, Leipzig – 28.06.1981,
Berlin)

(2) Georg Kolbes jüngere Schwester